

JOHANN BAPTIST VON SCHWEITZER AN LASSALLE. (Original.)

Frankfurt a. M., 19. Oktober 1863.

Sehr geehrter Herr!

Bei meiner Rückkunft habe ich hier schlimme Dinge vorgefunden. Ihre Anhänger haben im Arbeiterbildungsverein eine unangenehme Niederlage erlitten. Die Sache ist zu weitläufig zu schreiben; es genügt mitzuteilen, daß Ihre entschiedensten Anhänger ausgetreten sind, was gerade kein gescheiter Streich war — indessen, die Sache ist nicht mehr zu ändern.

Nun zum Hauptpunkt. Man beabsichtigt, einen neuen Verein zu gründen. Ich habe vorgestellt, daß dies ganz verfehlt ist; daß man vielmehr innerhalb des „Allgemeinen Arbeiter-Vereins“ dahier eine zusammenhaltendere Organisation einführen muß. Lesezirkel, Vereinsabende usw. kann alles innerhalb dieses Rahmens eingerichtet werden. Ich glaube, daß diese meine Ansicht durchdringt — nur hat man folgendes Bedenken: man glaubt, etwas Derartiges sei gegen die Statuten und man komme überdies mit der Bundesgesetzgebung in Konflikt. Was die erste Frage betrifft, so bin ich überzeugt, daß Sie nichts in den Weg legen, wenn ich Ihnen die Versicherung gebe, daß nach den lokalen Verhältnissen, die ich genau kenne, die Gründung eines neuen Vereins verfehlt wäre. Überdies ist die Kollision gar nicht vorhanden; es gilt in diesem Betracht dasselbe, was ich jetzt in bezug auf die Bundesgesetzgebung sagen werde.

Eine Kollision mit dieser kann dann nicht eintreten, wenn man etwa folgende Form einhält: Der Vorstand des Vereins figurirt als erster, zweiter, dritter usw. Bevollmächtigter, die unter sich in lokalen Dingen per majora entscheiden — der Beitrag für den Allgemeinen Arbeiter-Verein wird von den hiesigen Mitgliedern für sich selbst erhöht, jedoch so, daß dies nicht obligatorisch ist, nur daß ein Weigerer von den speziellen Lokalinstitutionen ausgeschlossen bliebe; dem allgemeinen Kassierer (Lewy) gegenüber wird nur der sonst übliche Betrag abgeliefert (2 Sgr. per Monat?), von dem übrigen würden die lokalen Kosten bestritten.

Kurz gesagt: Die hiesigen Mitglieder des Allgemeinen Arbeiter-Vereins müssen sich in einer Weise organisieren, daß sie die Annehmlichkeiten bieten können, die der beabsichtigte neue Verein gewähren sollte — steht aber nur als integrierender Teil, als eine besonders innig verbundene Anzahl von Mitgliedern des Allgemeinen Arbeiter-Vereins da.

Ich glaube nämlich, daß zwei Vereine nebeneinander die Kräfte zersplittern könnten, besonders da die Mitglieder des Allgemeinen Arbeitervereins dahier bisher ein etwas bloß vegetatives Leben geführt haben. Jetzt aber dürfte der Zeitpunkt gekommen sein, die Sache zu regenerieren.

Da Mittwoch abend eine Besprechung im engeren Kreise stattfinden soll, so bitte ich Sie dringend, umgehend zu antworten, ob Sie an einer Organisation der gedachten Art Anstoß nehmen würden, so daß dieselbe daher zu unterbleiben hätte. —

Von der Lucinde nächstens weitere vier Bogen,¹⁾ sowie auch die Leipziger Rede.

Heymann, bei dem ich dies schreibe, läßt Sie grüßen.

Ihr

J. B. von Schweitzer.

Das Kuvert beachten!

NB. Der neue Beitrag soll 24 Kr. = 6½ bis 7 Sgr. per Monat sein.

157.

LASSALLE AN LOTHAR BUCHER. (Original.)

[Berlin, nach Mitte Oktober 1863.]

Lieber Bucher!

Ich hatte bisher geglaubt, daß auch der Privatumfang mit mir geeignet wäre, Ihnen einen erheblichen Existenzschaden zuzufügen.

In diesem Glauben resignierte ich mich.

Ich schließe jetzt aus Einigem, daß dies nicht der Fall ist.²⁾ Ist es aber nicht der Fall, so will und muß ich Sie wiederhaben!

Gegen öffentliches Hervortreten sichert Sie mein Wort. Nicht nur nicht Anlaß geben, nicht dulden würde ich es und wenn Sie wollten!

Also eilen Sie wieder zu

Ihrem

F. L.

¹⁾ Den ersten Band seines Romans hatte Schweitzer am 18. September Lassalle übersandt. In dem Begleitbrief, der sich im Nachlaß befindet, heißt es: „Wenn ich dieses Buch, welches hoffentlich zur Förderung der Arbeiterbewegung einiges beitragen wird, Ihnen gewidmet habe, so haben mich hierbei diejenigen Gesinnungen und Empfindungen geleitet, welche Sie in der Widmung selbst ausgesprochen finden. Was ich darin gesagt habe, ist der Ausdruck meiner innigsten Überzeugung.“

²⁾ Die Wiederanknüpfung vermittelte Bülow. Vgl. Lassalles undatierte Danksagung an diesen in Briefe an Hans von Bülow von Ferd. Lassalle, Dresden und Leipzig 1893, S. 47, und einen vorausgehenden Brief, S. 59, sowie Lassalles Brief an Sophie von Hatzfeldt vom 19. Oktober in Bd. IV, S. 350. Siehe dazu auch oben die Einführung S. 13.